



MUSÉE NATIONAL
DE LA RÉSISTANCE - des
DROITS HUMAINS

PRESSEMAPPE

FOTO-AUSSTELLUNG
WOMEN IN WAR
BY LYNSEY ADDARIO
7.3. - 20.12.2026

*Eyerus, 40, posiert für ein Porträt
in einem sicheren Raum für Opfer
sexueller Gewalt im Ayder-Krankenhaus
in Mek'ele, Tigray, Äthiopien, Mai 2021.*

© Lynsey Addario

WWW.MNR.LU



Rekruten des US-Marinekorps am ersten Tag des „Crucible“, der 54-stündigen abschließenden körperlichen Prüfung, bevor sie im Februar 2019 in Parris Island, South Carolina, USA, offiziell zu Marines werden.

© Lynsey Addario

Zusammenfassung der Ausstellung	03
Ziele der Ausstellung	05
Vernissage am 7.3.2026	06
Filmvorführung mit Vortrag am 7.3.2026	07
Biografie Lynsey Addario	08
Das Nationale Museum für Widerstand und Menschenrechte (MNRDH)	11
Impressum	13

INHALT

7.3. - 20.12.2026



Afghanische Polizistinnen werden im April 2010 außerhalb von Kabul, Afghanistan, von italienischen Carabinieri auf einem Schießstand ausgebildet.

© Lynsey Addario

Die Ausstellung **Women in War** von Lynsey Addario, **Gewinnerin von zwei Pulitzer-Preisen**, wurde speziell für das Museum im Rahmen der historischen und künstlerischen Ausstellungsreihe **Women in Conflict** konzipiert und beleuchtet aus **weiblicher Perspektive** die vielfältigen Situationen, denen Frauen **in Kriegs- oder Konfliktsituationen** ausgesetzt sind, sowie das besonders prekäre Schicksal von Kindern.

Mit **Veranstaltungen** und einem **Bildungsprogramm**, zu dem ein **pädagogisches Handbuch** und ein **Ausstellungskatalog** gehören, werden die Themen Schicksale in Kriegszeiten, Missachtung der Menschenrechte sowie die Nachteile patriarchalischer Gesellschaften behandelt. Darüber hinaus wird die aktive Rolle der Frauen als Soldatinnen und Widerstandskämpferinnen beleuchtet.

ZUSAMMENFASSUNG
DER AUSSTELLUNG

Die Ausstellung **Women in War** ist eine Retrospektive, die einen Einblick in mehr als zwanzig Jahre Arbeit der amerikanischen Fotojournalistin **Lynsey Addario** bietet. Anhand einer Auswahl eindrucksvoller Bilder erfährt das Publikum über die von Konflikten heimgesuchten Gebiete und ihre Bevölkerung **in Afghanistan, Pakistan, Sudan und Südsudan, Irak, Libyen, Syrien, der Demokratischen Republik Kongo, Kolumbien, Somalia und der Ukraine**. So kann es einem roten Faden folgen, der eng mit den Themen verbunden ist, die der Fotografin am Herzen liegen: die Lage der Frauen in Kriegszeiten, Mutterschaft in Konfliktgebieten, Überleben in Krisenregionen, Würde und Widerstandsfähigkeit angesichts von Zerstörung, Gewalt und Tod.

Am Tag der Vernissage wird der **biografische Film Love+War** über Lynsey Addario, realisiert von National Geographic und den Oscar-prämierten Filmemachern Chai Vasarhelyi und Jimmy Chin, in der Abtei **neimënster** in Luxemburg-Stadt der Öffentlichkeit vorgestellt. **Love+War** zeichnet den Aufstieg von Lynsey Addario in der sehr männlich geprägten Welt der Kriegsfotografie nach.

Zusätzlich zur Hauptausstellung im Museum ist auf der **Place de la Résistance** eine kostenlose **Open-Air-Ausstellung** zu sehen.

Rund um diese Ausstellung, die ein wichtiges Ereignis im Bereich der Menschenrechtsbildung darstellt, bietet das Museum **ein reichhaltiges Programm** für ein vielfältiges Publikum: Familien, Schüler, Studenten, Touristen, Fotografiebegeisterte, Bildprofis, Journalisten sowie Flüchtlinge und Auswanderer.

Von März bis Dezember 2026 bietet das Museum, neben Führungen, eine Reihe von **Einführungsworkshops** zum Fotojournalismus, Bildanalysen und narrativen Entscheidungen sowie Diskussionen über ethische Fragen und die Rolle der künstlichen Intelligenz an. Eines der zentralen Themen wird die Rolle und **das Engagement von Frauen in Konfliktgesellschaften** sein. Darüber hinaus wird sich das Projekt auch mit der Rolle der Frauen in unseren Gesellschaften befassen. Die Inhalte werden je nach Alter und Zusammensetzung der Gruppen angepasst.

Das Projekt sieht **mehrere öffentliche Begegnungen mit Lynsey Addario** vor, bei denen sie über ihren Werdegang, ihre Arbeitsweise und ihr Engagement berichten wird. Ergänzend dazu werden **thematische Vorträge** zu aktuellen Themen wie Kriegsfotografie, die Situation der Frauen, die Rolle der Medien und Bildmanipulation organisiert.

Zusätzlich zu einem **Ausstellungskatalog** wird das Museum ein **pädagogisches Handbuch** entwickeln, das Lehrkräften ermöglicht, unter anderem, die Themen Menschenrechte sowie die von Addario behandelten Konflikte und humanitären Krisen anzusprechen. Im Rahmen ihrer Analyse wird das Handbuch auch auf die besonderen Herausforderungen eingehen, denen Frauen im Beruf der Fotojournalistin begegnen, sowie auf die Prozesse der Empathieentwicklung durch visuellen Ausdruck.

Im Sinne des Projekts wird das Museum einen **Fotoreportage-Wettbewerb** organisieren. Ziel ist es, engagierte Fotografie zu fördern, das Bewusstsein für die Rolle des Zeugen zu schärfen und jungen Kreativen eine Stimme und eine Plattform zu geben. Die Teilnehmer müssen eine Bilderreihe über das tägliche Leben von Frauen in Luxemburg erstellen. Die Ergebnisse werden in einer Open-Air-Ausstellung präsentiert.

Bislang hat Lynsey Addario noch nie eine Retrospektive zum Schicksal von Frauen in Kriegszeiten gewidmet. Das Projekt bringt die renommierte Fotografin **zum ersten Mal nach Luxemburg**. Die Ausstellung ist ein wichtiges Ereignis im Bereich der Menschenrechtserziehung.

Ab 2027 kann die, speziell für das Nationale Museum für Widerstand und Menschenrechte konzipierte, Ausstellung auch in anderen europäischen Museen und Institutionen gezeigt werden.

Die Ausstellung ist mehrsprachig (Deutsch, Französisch, Englisch).

ZUSAMMENFASSUNG DER AUSSTELLUNG



Eine Rekrutin des US-Marine Corps trainiert im Camp Lejeune, während sich ihre Einheit auf den Einsatz an Bord eines Marineschiffs vorbereitet, North Carolina, Vereinigte Staaten, Dezember 2017.

© Lynsey Addario

- Die **Integration** der betroffenen Gemeinschaften fördern, unter anderem durch das Sammeln von Zeitzeugenberichten von Flüchtlingen aus den betroffenen Ländern.
- Die Öffentlichkeit für die Realitäten von Konflikten **sensibilisieren** und die menschlichen Auswirkungen des Krieges, gerade auf Frauen und Kinder, aufzeigen. Die Bilder machen das Leiden der Zivilbevölkerung, die Zerstörung der Infrastruktur und die langfristigen Folgen für die Bevölkerung sichtbar.
- Einen Ansatz des **sozialen Bewusstseins** verfolgen, der es ermöglicht, den Opfern ein Gesicht, eine Stimme und eine Geschichte zu geben. Unser Ziel ist es, eine emotionale Reaktion hervorzurufen, die zum Nachdenken anregt. Kriegsfotografien sind nicht neutral; sie sollen die Gleichgültigkeit erschüttern.
- Förderung des **zivilen und humanitären Engagements** der Besucher, indem die Dramen sichtbar gemacht werden, um sie zu ermutigen, NGOs zu unterstützen, sich besser zu informieren, politische Entscheidungsträger anzusprechen oder sich sogar persönlich für die Menschenrechte einzusetzen.
- Die **Wahrnehmung** der politischen Akteure in Bezug auf Krisen **beeinflussen**, die in politischen oder medialen Debatten oft keine Beachtung finden.
- Die **institutionelle nachhaltige Entwicklung** für eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Kultur und humanitären Organisationen aktiv unterstützen.
- Den Opfern von Krieg und Gewalt **Anerkennung** für ihre Geschichte, einen Ort der Erinnerung und Wertschätzung für ihre Widerstandsfähigkeit bieten.

ZIELE DER
AUSSTELLUNG



Sudanesische Flüchtlinge aus dem Lager Zamzam außerhalb von al-Faschir werden im Mai 2025 in das Transitlager Iridimi, im Osten des Tschad, umgesiedelt.

© Lynsey Addario

VERNISSAGE der Foto-Ausstellung WOMEN IN WAR von Lynsey Addario

Die Ausstellung **Women in War** von Lynsey Addario, Gewinnerin von **zwei Pulitzer-Preisen**, wurde speziell für das Museum im Rahmen der historischen und künstlerischen Ausstellungsreihe *Women in Conflict* konzipiert und beleuchtet aus **weiblicher Perspektive** die vielfältigen Situationen, denen Frauen in Kriegs- und Konfliktsituationen ausgesetzt sind, sowie das besonders prekäre Schicksal von Kindern.

Mit **Veranstaltungen** und einem **Bildungsprogramm**, zu dem ein **pädagogisches Handbuch** und ein **Ausstellungskatalog** gehören, werden die Themen Schicksale in Kriegszeiten, Missachtung der Menschenrechte sowie die Nachteile patriarchalischer Gesellschaften behandelt. Darüber hinaus wird die aktive Rolle der Frauen als Soldatinnen und Widerstandskämpferinnen beleuchtet.

Zusätzlich zur Hauptausstellung im Museum ist auf der **Place de la Résistance** eine **kostenlose Open-Air-Ausstellung** zu sehen.

In Anwesenheit von Lynsey Addario.

→ **EINTRITT FREI**

VERNISSAGE
7.3.2026

11.00 UHR
@MUSÉE

PLACE DE LA RÉSISTANCE
ESCH/ALZETTE



Die 29-jährige ukrainische Lehrerin Yulya weint aus Angst um ihr Leben und ihr Land, während sie darauf wartet, in ein Zentrum für freiwillige Kämpfer gebracht zu werden, die im Kampf gegen die russischen Truppen eingesetzt werden sollen. Es ist der dritte Tag des Krieges in Kiew, Ukraine, Februar 2022.

© Lynsey Addario

LOVE + WAR, ein biografischer Film über Lynsey Addario

Am Tag der Vernissage wird der biografische Film *Love+War* über Lynsey Addario, realisiert von **National Geographic** und den **Oscar-prämierten Filmemachern Chai Vasarhelyi und Jimmy Chin**, in der Abtei **neimënster** in **Luxemburg-Stadt** der Öffentlichkeit vorgestellt. *Love+War* zeichnet den Aufstieg von Lynsey Addario in der sehr männlich dominierten Welt der Kriegsphotografie nach.

Aber ihre Arbeit ist gefährlich. **Sie wurde zweimal** während Einsätzen in Kriegsgebieten **entführt** – ein Preis, den sie jedes Mal zahlen muss, wenn sie ihren Mann und ihre beiden Söhne verlässt, um auf Mission zu gehen. Hinter der Kamera ist Addario hin- und hergerissen zwischen **ihrem unerschütterlichen Engagement** für die wichtige Arbeit des Journalismus und den **starken, konkurrierenden Anforderungen der Mutterschaft**. Sie ringt mit der Frage, was es wirklich bedeutet, ihrer Berufung zu folgen, wenn diese alles bedroht, was sie liebt.

In Anwesenheit von Lynsey Addario.

USA, 2025, 95 Min., Englisch/Ukrainisch

→ **EINTRITT FREI**

**FILMVORFÜHRUNG
MIT VORTRAG
7.3.2026
16.00 UHR
@NEIMËNSTER
LUXEMBURG-STADT
SALLE ROBERT KRIEPS**



Lynsey Addario. © National Geographic

Lynsey Addario ist eine **US-amerikanische Fotojournalistin**, die seit über zwanzig Jahren für die New York Times und National Geographic über **Konflikte, humanitäre Krisen und Frauenfragen im Nahen Osten und in Afrika** berichtet.

BIOGRAFIE
LYNSEY ADDARIO

→ <https://www.lynseyaddario.com/>

 <https://www.facebook.com/lynseyaddariophotography>

 <https://www.instagram.com/lynseyaddario/>

 <https://x.com/lynseyaddario>

Seit dem 11. September 2001 hat Lynsey Addario über Konflikte in **Afghanistan, Pakistan, Irak, Libyen, Libanon, Darfur-Region im Sudan, Südsudan, Somalia, Demokratische Republik Kongo, Jemen, Syrien** und den andauernden Krieg in der **Ukraine** berichtet.

Im Jahr 2015 wurde Lynsey Addario vom Magazin American Photo als **eine der fünf einflussreichsten Fotografinnen der letzten 25 Jahre** ausgezeichnet, mit der Begründung, dass sie unsere Sichtweise auf Konflikte in der Welt verändert habe. Im Jahr 2015 schrieb Addario den New York Times-Bestseller ***It's What I Do***, in dem sie ihr persönliches und berufliches Leben als Fotojournalistin beschreibt, die in der Welt nach dem 11. September erwachsen geworden ist. Im Jahr 2018 veröffentlichte sie ihren ersten eigenen Fotoband, ***Of Love and War***, herausgegeben von Penguin Press.

Addario wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter ein **MacArthur-Stipendium**, **zwei Pulitzer-Preise** für ihre Auslandsberichterstattung (sie war Teil der New York Times-Teams, die 2023 für ihre Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine und 2009 über Afghanistan/Pakistan ausgezeichnet wurden) und war Finalistin für den Pulitzer-Preis 2025 in der Kategorie Feature-Fotografie für ihre Reportage über eine junge Ukrainerin mit Krebs sowie Finalistin in der Kategorie Breaking-News-Fotografie für ihren Bericht über die Ukraine im Jahr 2023. Kürzlich gewann sie einen **Polk Award** für ihre Berichterstattung über die Ukraine im Jahr 2022, einen **Präsidentenpreis des Overseas Press Club**, einen **Olivier-Rebbot-Preis** und erhielt **zwei Emmy-Nominierungen**.

Sie ist **Ehrendoktorin von fünf Universitäten** für ihre beruflichen Leistungen, darunter die Barnard University, die School of Visual Arts, die University of Wisconsin-Madison, das Bates College in Maine und die University of York in England.

BIOGRAFIE
LYNSEY ADDARIO



Der Vorplatz des Museums mit der Skulptur Atlas vom Künstler Bruce Clarke. © MNRDH

Das 1956 gegründete Nationale Museum für Widerstand und Menschenrechte (MNRDH) ist **eine lebendige und partizipative Einrichtung** mit Sitz in Esch/Alzette im Süden Luxemburgs.

DAS NATIONALE
MUSEUM FÜR
WIDERSTAND UND
MENSCHENRECHTE
(MNRDH)

→ <https://mnr.lu/>

 <https://www.facebook.com/MuseeResistance>

 <https://www.instagram.com/museeresistance>

 <https://www.youtube.com/@MuseeResistance>

Das MNRDH ist das einzige Museum in Luxemburg, das sich mit der **gesamten Geschichte des Zweiten Weltkriegs in Luxemburg** befasst. Zunächst werden die nationalsozialistischen Strukturen und Organisationen erläutert, anschließend werden die Folgen der Diktatur für die Bevölkerung, die Reaktionen auf diese schwierige Situation und die daraus resultierenden Handlungen – unter anderem Kollaboration und Widerstand – beleuchtet. Die Dauerausstellung wird durch einen Bereich über die nationalsozialistische Unterdrückung, die Welt der Konzentrationslager, die Shoah, die Nachkriegszeit und das Gedenken ergänzt. Das vielschichtige und komplexe Thema des Widerstands bildet den roten Faden der Ausstellung.

Allgemeine Fragen zum Begriff „**Widerstand**“ und zu den **Menschenrechten** stellen die Verbindung zur Gegenwart her.

Das Museum ist ein Ort der **Erinnerung** und **Bildung**, der **Vermittlung** und des **Gedenkens**.

Wechselausstellungen, Veranstaltungen, Workshops und Führungen ergänzen das Angebot. Eine **moderne Infrastruktur** mit Shop, Leseecke, barrierefreien Sanitäranlagen sowie zahlreichen (mobilen) Sitzplätzen in der Ausstellung sorgen für einen angenehmen Aufenthalt für Besucher und Gruppen.

Seit März 2024 bietet das Museum eine neue, erweiterte Dauerausstellung mit **moderner Szenografie**.

Im Laufe des Jahres 2026 wird das Museum auch eine verkürzte Führung anbieten, die speziell für **Kinder ab 10 Jahren** konzipiert ist und durch eine pädagogische Broschüre ergänzt wird.

DAS NATIONALE
MUSEUM FÜR
WIDERSTAND UND
MENSCHENRECHTE
(MNRDH)



Ukrainische Familien kommen im April 2022 in Saporischschja an, nachdem sie aus der von Russland besetzten Stadt Mariupol in der Ostukraine geflohen sind.

© Lynsey Addario

Women in War by Lynsey Addario

Ein Projekt des Nationalen Museums für Widerstand und Menschenrechte, Esch/Alzette, Luxemburg, mit Lynsey Addario

Place de la Résistance
L-4041 Esch-sur-Alzette
info@mnr.lu
www.mnr.lu
+352 54 84 72

Ausstellung konzipiert von

Perri Hofmann
perrihofmann@gmail.com
Olivier Bouton
Olivier.bouton@mnr.lu

Grafische Gestaltung und Umsetzung

Olivier Bouton

Ausstellungsdauer

Vom 7.3 bis zum 20.12.2026

Vernissage am 7.3.2026 um 11.00 Uhr @Museum

Öffnungszeiten

Montag: geschlossen
Dienstag – Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr

Die Open-Air-Ausstellung ist rund um die Uhr geöffnet.

Partner

Amnesty International
BESA - Bibliothèque de la Ville d'Esch
CID-Fraen an Gender
CNA - Centre National de l'Audiovisuel
Conseil de presse
neimënster
Service Égalité des genres, diversité et vivre-ensemble interculturel de la Ville d'Esch

Das Nationale Museum für Widerstand und Menschenrechte wird unterstützt von



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



soutenu par
œuvre
nationale

IMPRESSUM